



Liebe Tanzfreunde,

In einer Zeit, in der das Internet die Welt kleiner zu machen scheint, sehnen sich die Menschen zunehmend nach traditionellen Werten. Bei materiellen Dingen spielt der Begriff „Vintage“ eine signifikante Rolle: Ob es sich um traditionelles, althergebrachtes Produktverpackungsdesign, Bekleidung oder Möbel handelt, die aussehen als hätten sie eine lange Vorgeschichte- im digitalen Zeitalter scheint unsere Sehnsucht nach der vermeintlich „guten alten Zeit“ und allem was Emotionen daran weckt, zuzunehmen. Im Meer der Datenflut überfällt uns oft die Sehnsucht nach etwas Handfestem. Scheinbar rückt der physische Aspekt wieder vermehrt in den Vordergrund. Egal wie weit die Technik voranschreitet- ein Kindle kann nun mal kein gebundenes Buch ersetzen, das Guitar Hero Spiel auf der Playstation nicht das Erlernen eines echten Instruments, und selbst beim hundertsten Anschauen der Baryshnikov und Guillem Videos auf youtube wird sich nie das Gefühl einstellen, das man in Liveatmosphäre bei einer Tanzvorstellung hat. Kultivieren wir also (modernisierte) Traditionen und lassen wir uns von der physischsten aller Künste auch geistig bewegen: Dem Tanz. Unser aktueller Tanzkalender NRW im Printformat hilft Ihnen, den Überblick im Kultur-Ozean nicht zu verlieren.

Im Folgenden haben wir für Sie wieder die aktuellen Informationen für und aus der Tanzszene zusammengestellt- wir wünschen viel Spaß beim Lesen, Entdecken und Weiterleiten!

IN EIGENER SACHE

Kalender „tanzland nrw“

Nach intensiver Arbeit an unserer Printversion des Tanzkalenders „tanzland nrw“ für die Monate November / Dezember liegt unser Leporello im handlichen Pocketformat wieder in vielen öffentlichen Kulturstätten aus und informiert Sie kostenlos über das aktuelle Tanzgeschehen im Raum Nordrhein-Westfalen. Sie finden unseren Tanzkalender auch online im PDF Format:

http://www.lb-tanz.de/downloads/tanzland_nov-dez2010.pdf



HOCHSCHULE UND WISSENSCHAFT

Susanne Linke ist neue Folkwang Honorarprofessorin

Der ehemaligen Folkwang Studentin (1967 – 1970) und international bekannten Choreographin und Tänzerin Susanne Linke (66) wurde vom Rektor der Folkwang Universität der Künste im Oktober 2010 der Titel „Honorarprofessorin“ verliehen. Der Titel verdeutlicht die enge Bindung an die Folkwang Universität der Künste und ist mit der Erwartung verbunden, dass sich Susanne Linke im Bereich Tanz an der Lehre und Kunstausbildung, in künstlerischen Entwicklungsvorhaben oder in der Forschung beteiligt. Susanne Linke hatte bereits im Sommersemester 2006 eine Lehrstuhlvertretung (W3) Moderner Tanz/Choreographie an der Folkwang Uni.



Zeitgenössischer Afrikanischer Tanz bei Biennale Passages 2010



Seit Anbeginn der Zeit setzen die Völker Afrikas ihre Kultur in Bewegungen um. Dort gehört der Tanz zum Alltag und gilt als eigene Sprache. Vertraulicher als das Wort trug der traditionelle afrikanische

Tanz die Lehre der Alten durch die Zeit. Der zeitgenössische afrikanische Tanz setzt diese Tradition in einen aktuellen Diskurs um. Verankert in der Tradition und inspiriert von der gegenwärtigen Gesellschaft stellt der zeitgenössische Tanz aus Afrika eine eigene Sparte dar, die als solche in Deutschland noch weitgehend unbekannt ist. Die Biennale Passage widmet sich der Entwicklung dieser Tanz-Disziplin und bietet eine lebendige Auseinandersetzung mit der Gegenwart der choreografischen Forschung in Afrika.

Die Biennale Passage 2010 vom 11.-14. November 2010 in Bielefeld wirft einen modernen Blick auf die Gegenwart der afrikanischen Tanzszene. Während der vier Tage wird der zeitgenössische Tanz aus dem afrikanischen Kontinent in all seinen Facetten präsentiert und erlebbar gemacht.

Der Begriff "Passage", der einen kurzen Aufenthalt beschreibt, verdeutlicht am besten den Ansatz der Biennale. Während vier Tagen finden sich bei DansArt Künstler aus ganz Afrika und Europa ein, um ihre kulturelle und künstlerische Erfahrung zu präsentieren. Hier werden Tänzer, Choreographen, Fotografen und freie Künstler ihre Kreationen einem breiten Publikum von Professionellen und Amateuren aus ganz Europa vorstellen. Die Biennale Passage wird zu einer positiven Etappe im Parcours Ihrer Teilnehmer: Ein Zwischenstopp, um sich fortzubilden und neue Kontakte zu knüpfen, die die Realisation zukünftiger Projekte unterstützen wird.

Mehr unter:

www.dansart.de

Kölner Tanz- und Theaterpreise 2010

Zum 21. Mal werden am 6. Dezember um 19.30 Uhr die Auszeichnungen verliehen. Die Kategorien sind: Schauspiel, Kinder- und Jugendproduktionen, Tanz, politisches Theater, Ehrenpreis, bester Darsteller und bester Nachwuchsschauspieler.

Die Jury für den Kölner Tanztheaterpreis - Preisgeld 5.200 Euro - gesponsert vom Kölner Stadt-Anzeiger (Jury: Nicole Strecker, Thomas Linden und - neu dabei - Dr. Rita Kramp) nominierte aus 16 Sichtungen folgende drei Produktionen im 1. Halbjahr:

* "DAEDALUS//DREAMS",
movingtheatre.de, Choreographie:
Emanuele Soavi (Aufführungsort: Alte
Feuerwache)

* "andropolaroid", theater-51grad.com,
Konzept, Choreographie, Tanz: Yui
Kawaguchi, (Aufführungsort: Alte
Feuerwache)

* "Timepiece" in der Reihe "one week
stand", MichaelDouglas Kollektiv trifft Prue
Lang, Choreographie: Prue Lang
(Aufführungsort: Bühne der Kulturen im
Arkadas Theater)

Ort der Preisverleihung: SK Stiftung
Kultur, Im Mediapark 7, Saal 1.OG, 50670
Köln. Eintritt frei!

Mehr unter:

www.sk-kultur.de/theaterpreise

**Theater Bielefeld setzt
zukunftsweisende Maßstäbe –
Deutschlandweit erste volle Stelle für
Tanzvermittlung eingerichtet**

Mit der Einstellung der Tanzvermittlerin und Projekt-Managerin Kerstin Tölle am Theater Bielefeld zu Beginn der Spielzeit 2010/11 wurde erstmals an einer deutschen Bühne eine volle Stelle eigens für Tanzvermittlung eingerichtet. Die Position umfasst zunächst die Vermittlung von Tanz an Schulen. Dies geschieht u. a. in Form von Lehrer- und Schüler-Workshops, Einführungen und

Nachgesprächen zu den jeweiligen Inszenierungen des Tanztheater Bielefeld sowie im Gestalten von Unterrichtseinheiten im Vorfeld eines Tanztheater-Besuches. Ein besonderes Augenmerk wird hier auf die Lehrerfortbildung gesetzt: Die Lehrer sollen befähigt werden, in vielfältiger Weise selbständig mit Tanz zu arbeiten. Durch dieses Angebot wird die Hemmschwelle von Seiten der Lehrer, Schüler, aber auch sonstiger potentieller Publikumsschichten gegenüber dem Tanz abgebaut. Durch vermehrte begleitete Vorstellungsbesuche wird der Blick der Lehrer und Schüler auf den Tanz besser geschult. Ein zweiter Schwerpunkt der neu geschaffenen Stelle ist das Projekt-Management der seit 2007 am Theater Bielefeld durchgeführten Zeitsprung-Projekte mit Laien. Damals erarbeitete das Team um Gregor Zöllig mit dem englischen Tanzpädagogen und Choreographen Royston Maldoom (Rhythm is it!) eine bundesweit einmalige Konzeption: ein nachhaltiges Vermittlungsangebot der künstlerischen Arbeit des Tanztheater Bielefeld für ein breites Spektrum von Menschen, die sich selbst vorher noch nie im Tanz kreativ erlebt haben. Das Besondere an diesen Projekten ist, dass sie kontinuierlich (derzeit drei Projekte pro Spielzeit mit jeweils 100 teilnehmenden Amateuren) sowie unter professioneller Leitung durchgeführt werden.

Die Tanzvermittlerin Kerstin Tölle ist das ganze Jahr über für die verschiedenen Vermittlungs-Formate ansprechbar. Bisher teilten sich das Team des Tanztheaters sowie die beiden Theaterpädagoginnen des Theater Bielefeld ihre Aufgaben. Die stetig wachsende Nachfrage nach allen Angeboten der Tanzvermittlung machten diese Stelle notwendig. Durch deren nun erfolgte Einrichtung verspricht sich das Theater Bielefeld eine weitere Etablierung des zeitgenössischen Tanzes im städtischen Kulturleben, die Sicherung eines hohen Qualitätsstandards sowie ein wachsendes Verständnis für diese Kunstform.

Mehr unter:

www.theater-bielefeld.de

Jooss Tochter Anna Markard gestorben



Wie die Deutsche Oper am Rhein berichtet, verstarb gestern, am Morgen des 19.10.2010 Anna Markard, die 79-jährige Tochter des einflußreichen

Tanzpädagogen und Choreografen Kurt Jooss, der Ende der 1920er Jahre u.a. die Folkwang Hochschule und das Folkwang Tanzstudio in Essen mitbegründete und zum Pionier des Deutschen Tanztheaters wurde.

Anna Markard besaß zusammen mit ihrer Schwester die Rechte an Jooss' Nachlaß und pflegte das Erbe ihres Vaters; sie studierte seine Werke mit Kompanien auf der ganzen Welt ein, darunter weltberühmte Stücke wie sein preisgekröntes Anti-Kriegsballett „Der Grüne Tisch“ oder „Pavane auf den Tod einer Infantin“; zuletzt mit dem Ballett der Deutschen Oper am Rhein.

Markard studierte Tanz in London, Essen und Paris, strebte aber nie eine aktive Tänzerkarriere an, sondern arbeitete als Pädagogin, Dozentin und Nachlassverwalterin ihres Vaters.

2001 gründete sie anlässlich des 100. Geburtstags von Kurt Jooss den mit 6.000 Euro dotierten Kurt-Jooss-Förderpreis, der von der Stiftung Anna und Hermann Markard und der Stadt Essen international ausgeschrieben und alle drei Jahre verliehen wird.

Tanzkritiker Jochen Schmidt verstorben

Am 10.10.2010 verstarb Jochen Schmidt, Jahrgang 1936, Autor und langjähriger Tanzkritiker an den Folgen längerer Krankheit. Schmidt arbeitete über 30 Jahre lang als



Kulturkorrespondent mit dem Schwerpunkt Tanz für die Frankfurter Allgemeine Zeitung und Die Welt. Von 1984 bis 1994 war er Leiter des Tanzfestivals Nordrhein-Westfalen und lebte zuletzt in Düsseldorf.

Zu seinen populärsten Publikationen zählen "Tanzgeschichte des 20. Jahrhunderts in einem Band. Mit 101 Choreografenporträts", "Ich sehe Amerika tanzen. Isadora Duncan" und "Pina Bausch. Tanzen gegen die Angst".

PUBLIKATIONEN

PETER für PINA: Ein Buch über die Bühnenbilder von Peter Pabst und die Stücke von Pina Bausch



Schon vor Jahren wünschte sich Pina Bausch einen Bildband zu erstellen über ihren Freund und Vertrauten Peter Pabst, seine Bühnenbilder, die er für ihre Stücke in den vergangenen drei Jahrzehnten entworfen hatte. Bis kurz vor ihrem Tod führten Peter Pabst und Pina Bausch Gespräche, wählten Bilder aus, sprachen mit Fotografen, diskutierten Ideen. Peter Pabst führte das Vorhaben weiter und verwirklichte das Kunst-Buch, das das Tanztheater Wuppertal, dank der freundlichen Unterstützung der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung, jetzt herausgeben konnte. Mehr als 500 Bildmotive führen auf 368 Seiten durch die Stücke des Tanztheaters und die Arbeiten von Peter Pabst. Raffinierte Gestaltung, springende Formate und offene Bindung verleihen dem Buch den Charakter eines Kunst-Buch-Objektes. Begleitend erscheint ein dreisprachiges Textbuch mit Beiträgen verschiedener Journalisten und einem offenen Gespräch zwischen Wim Wenders und Peter Pabst über die Zusammenarbeit mit Pina Bausch, über die Entstehung der Bühnenbilder; über Böden, Räume, Materialien, über Unwägbarkeiten, technische Zwänge und kreative Lösungen, über Zufälle und Unfälle, über Verwerfungen, Banalitäten und Geheimnisse. Wim Wenders fragt, Peter

Pabst antwortet, lüftet den Vorhang, lässt hinter die Kulissen blicken, das Hexenbuch des Bühnenbildners.

368 Seiten, ca. 500 Abbildungen, 230 x 333 mm, Dreisprachige Broschüre im Schuber: Deutsch/Englisch/Französisch
ISBN 978 – 3 – 86206 – 046- 7, Preis 68,00 Euro

REPORT DARSTELLENDEN KÜNSTE – Die wirtschaftliche, soziale und arbeitsrechtliche Lage der Theater- und Tanzschaffenden

Anfang Dezember erscheint das Buch des Fonds Darstellende Künste: "REPORT DARSTELLENDEN KÜNSTE". Zur wirtschaftlichen, sozialen und arbeitsrechtlichen Lage der Theater- und Tanzschaffenden. Studien – Diskurs – Symposium" (in Zusammenarbeit mit der Kulturpolitischen Gesellschaft und dem Klartext Verlag). Erste hochinteressante Kernergebnisse des Berliner Symposiums (4.-6. Mai 2009) findet man in 12 pdf-Dokumenten. Diese Texte sind den „Kulturpolitischen Mitteilungen“, Nr. 125 , II/2009, entnommen und auf der folgenden Webseite abrufbar: www.fonds-daku.de/content/main/0339.htm

Der Preis für die vollständige Publikation wird bei etwa 19,80 € liegen, richtet sich jedoch noch nach Nachfrage und Auflage.

AUSSCHREIBUNGEN

Zeitsprung- Tanztheater Bielefeld sucht Laientänzer aller Altersklassen



Seit 2007 finden in jeder Spielzeit unter dem Namen „Zeitsprung“ Projekte mit Laien statt. Das Tanztheater Bielefeld

entwickelte damals unter der Leitung von Gregor Zöllig zusammen mit Royston Maldoom (den viele aus dem Dokumentarfilm Rhythm is it kennen) eine Konzeption, die bundesweit einmalig ist. Im Zeitsprung begegnen sich Menschen unterschiedlichster Herkunft, deren Wege sich im Alltag vielleicht nie gekreuzt hätten: Landwirte, Professoren, Kinder, Gehörlose, Migranten, Beamte, Handwerker, Hausfrauen, Jugendliche... Sie alle verbindet der Wunsch, sich einmal im Tanz auszuprobieren. Und genau das können sie beim Projekt Zeitsprung unter professioneller Anleitung tun. Die Teilnehmer erleben einen kompletten Probenprozess an einem professionellen Theater und arbeiten mit Tänzern und Choreographen zusammen, die sie bisher nur auf der Bühne erlebt haben. Sie entwickeln Bewegungen zu vorgegebenen Aufgaben, nehmen am kreativen Prozess einer Choreographie teil, erlernen eine Choreographie und präsentieren sie vor Publikum.

Die Bewerbungsfristen für die kommenden Projekte liegen beim 8.12.2010 und 26.1.2011. Mehr unter:

www.lb-tanz.de/pages/?p=2990 , sowie www.theater-bielefeld.de

Wettbewerb „Kinder zum Olymp!“

Im Rahmen ihrer Bildungsinitiative Kinder zum Olymp! ruft die Kulturstiftung der Länder zum siebten Mal bundesweit zum Wettbewerb auf. In Kooperationsprojekten mit außerschulischen Partnern – kulturellen Einrichtungen oder Künstlern – können Schüler und Lehrer neue Ideen entwickeln und umsetzen. Besonderes Potenzial haben u.a. Schulen, die das Sujet Tanz auf dem Stundenplan haben. Kinder zum Olymp! möchte außerdem auch in diesem Jahr wieder die Schule mit dem überzeugendsten Kulturprofil auszeichnen – eine Schule, in der die Künste fächerübergreifend den Alltag prägen. Teilnehmen können alle allgemeinbildenden Schulen in Deutschland und die deutschen Auslandsschulen mit ihren Kulturpartnern sowie Kultureinrichtungen und Künstler mit ihren Schulkooperationen.

Bewerbungen sind bis zum 30. November 2010 durch die Schule oder den Kulturpartner möglich.

Der Wettbewerbsbeitrag kann bis zum 1. März 2011 nur über das Onlineformular auf www.kinderzumolymp.de eingereicht werden.

WISSEN WAS SICH BEWEGT

www.lb-tanz.de

Bitte werfen Sie auch wieder einen Blick in unseren Tanzkalender NRW!

GZT Mitglieder werben – weitersagen – Newsletter empfehlen:

www.lb-tanz.de/gzt

Sie möchten Ihre Termine und News aus dem professionellen Bühnentanz für Nordrhein-Westfalen veröffentlichen? Sie möchten Ihr Training für professionelle Tänzer im Tanzkalender NRW zugänglich machen? Senden Sie eine E-Mail an

Patricia Kaschuba:

patricia@lb-tanz.de



Immer up to date: Unsere **Tanznews** können Sie auch **als RSS Feed** abonnieren:

www.lb-tanz.de/pages/?feed=rss2



Noch schneller wissen was sich bewegt- das nrw landesbuero tanz **twittert!**

www.twitter.com/lbtanz

iGoogle:



YouTube:



Facebook:

